

Über Nitroacetamid

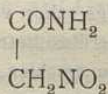
von

Dr. Florian Ratz.

Aus dem chemischen Institut der k. k. Universität in Graz.

(Vorgelegt in der Sitzung am 13. Juli 1906.)

In einer früheren Abhandlung¹ wurde gezeigt, daß das als Nitromalonamid angesprochene Einwirkungsprodukt rauchender Salpetersäure auf Malonamid bei der alkalischen Aufspaltung in Cyansäure und in ein Derivat zerfällt, welches in seiner Zusammensetzung und in manchen seiner Reaktionen dem Amide der Nitroessigsäure entspricht



Seine Konstitution in völlig einwandfreier Weise auf synthetischem Wege zu ermitteln, war bisher noch nicht möglich gewesen. Die Einwirkung von Ammoniak auf den aus Bromessigester und Silbernitrit dargestellten Forcrand-Steiner'schen Nitroessigester wäre zwar bei einem positiven Ergebnis eine wesentliche Bestätigung der angenommenen Konstitution gewesen. Der negative Ausfall der Reaktion dagegen konnte aus zweifachen Gründen nicht ohneweiters gegen diese Auffassung verwertet werden. Zunächst ist es denkbar, daß unter den gegebenen experimentellen Bedingungen der Nitroester gar nicht in der vorausgesetzten Weise zu reagieren vermag,

¹ Monatshefte für Chemie, Bd. 25, p. 55 und 687 ff.